

# PERSONA NON

# GRATA



Skizzen, Statements zu neuen  
Situationen

Heft 3. Leipzig Aug/Sep 1990

ALS DIE REVOLUTION AUSBRACH, STIFTETE ICH MEINEN KLEINEN  
BRUDER AN, EINEN MENSCHEN (POLIZIST) ZU ERSCHLAGEN. MIT  
UNSEREN BLUTIGEN FINGERN SUCHTEN WIR BUNTE BLUMEN, DOCH  
FANDEN SICH KEINE. ES WAR WINTER UND ALLES WAR SCHW./U./GR.  
... NACH 2 WOCHEN WURDEN WIR STECKBRIEFLICH GESUCHT. AUF  
DER SCHLACHT AM TRAFALGAR SQUARE FORDERTE ER DEN END-  
GÜLTIGEN INZEST VON MIR. MIT BLOßEN HÄNDEN ERWÜRGTEN WIR  
MEINEN LIEBLING & SCHÜTTETE MEIN BLUTIGES HERZ AUS, BEVOR ICH STARB.

DORIS GÖRBINK. (AUS: „...und ich“)

M.Monroh: "Freunde der italienischen Oper" .....S.4

Renata: "The Young Gods" ....S.6  
"on back stage" .....S.8

Ines F.: "Eine erhebende Perspektive" .....S.10

Gero Ley: Illustrationsgedicht.... S.11

SOWAS '90: "Bei de Torfstechers un ihre Gaeste".....S.12

Marco: "ach was bloss juden".. S.14

Ev Schreiber: "Das Off-Theater ist tot" .....S.15

Donis: "Negativland" .....S.16

Alexander Fuchs: "give up" S.17

B.L. "Seen and not seen" ...S.18

Guru Sinod als Gast fuer die Horoskope der Persona Grata S.19

S.P.: "Sperrestrojka oder die Schandopposition" .....S.20

Stanislaw: "The day ...".....S.21

B.L.: "Ueber Gewalt" .....S.22

Peter Bauer: "Er Sie Es und keine Frage" ....S.23

Mao Do.: "Der Weg zum (buergertlichen?) Pluralismus"..... S.24

Annegret: "Jean Cocteau" S.26

Moelle: "Kult in L.E.?" .....S.28

Ferdinand Wais: "Als Namenlos der Schwester Freund stahl (Ueber die neue Sonic-Youth-LP "Goo")" .....S.29

Grosses Persona-Non-Grata-Preisraetsel auf Seite 31 !!!



Zur dritten:...

"Kultureller Winter in Leipzig!" waere man geneigt zu sagen, betrachtet man das Angebot an Konzerten etc. der letzten Wochen. Das, was die Szene so auszeichnete, wie Anzeichen von Kreativitaet und ab & zu einen Anflug von Innovation in spontanen Aktionen (die eben wirklich spontan, da geldunabhaengig waren), ist hinweggespuelt, durch folgefalschen (!) Geldtausch. Selbstverstaendlich ist es richtig, dass der Zwang qualitativ "gut" zu sein wirklich wichtig ist- doch ist das eine blanke Phrase, da Scharlatanerie mehr als frueher eine reelle Chance hat, die z.B. in den Slogan einmuetet "wenn die Leute sich halt verarschen lassen ...!". Hier eingehakt! Das ist es, was wir nicht wollen. Das zweite Heft hat uns ein ganz schoenes Stueck vorgebracht, vor allem inhaltlich. Selbstredend bedanken wir uns fuer die positiven Kritiken von verschiedenen Seiten und auch fuer die "boesen" Worte von anderer Seite. Alles hilft weiter. Wenn auch letzteres mehr nach Boesartigkeit klingt: jene Leute sollten nicht vergessen, wie schwer jeder Anfang ohne jegliche Mittel ist, die Redaktion besteht ausschliesslich aus drei Personas und ausserdem: wenn wir wuerden wollen reich werden, haetten wir kein culturezine gegrundet, sondern die "Bild" erfunden. (Zusatz: unsere Einnahmen unternehmen die laecherlichen Versuche sich den Ausgaben anzugleichen...)

Dass die kulturelle Kaelteperiode uns so zum Zittern brachte, liegt wohl an der finsternen Waehrungsunion und an dem noch finsternen Sommerloch. Aber, da es uns leicht fiel zu improvisieren, stellen wir heute das bereits dritte Heft vor. Wenn es so weiterlaeuft... Wir haben auch noch andere "grosse" Dinge vor: Damit wir nicht nur darueber schreiben- wir wollen uns wirklich um die Kultur (die auch billig ist) kuemmern. Ihr werdet sehen... Bis September...

PERSONA NON GRATA

# Freunde der italienischen Oper

"Es lohnt sich, ein und fuer allemal klarzustellen, dass der Film, wenn er Kunst ist, nicht einfach eine blosse Kompilation von Prinzipien aus anderen angrenzenden Kunstarten sein kann."

(A.Tarkowski aus "Die versiegelte Zeit";  
Kiepenheuer Leipzig und Weimar 1990)

"Die deutsche Wochenschau" war eine der staerksten Waffen Goebbels' in der Propagandaflut fuer eine sich mehrheitlich im nationalistisch-chauvinistischen "Delirium" waelzenden Nation. Nach dem Sturz der fuehrenden Koepfe dieser Tragodie begann man durch Fremdeinwirkung ein traumatisches Schuldbewusstsein als Barriere fuer eine Wiederholung des Ueber-den-Dingen-Stehen einer zu sich selbst gefundenen Nation zu errichten. Dieses Bewusstsein hat eine grosse Tradition, die mittlerweile mehrere Generationen ver- und ererbten. Leider(?) zeigt die Gegenwart eine Verdraengung dieses Traumas im Sinne einer fuer die Nachkriegsgenerationen schwerer zu erfassenden "Neuordnung" Mitteleuropas bei der diverse Begriffe an den Tag treten, die noch aus frueheren Zeiten schuldhaft geschwaengert sind und deren Embryonen sich fuer viele im absolut rasanten Tempo entwickeln. So nimmt es nicht wunder, dass auch der erste Kulturbeitrag (Intro) der Freunde der italienischen Oper (FdiO) das Thema Nr.1 beinhaltet. In dunkler Atmosphaere, aus der sich silhouettenhaft die "Freunde" (fuenf an der Zahl) abheben, springt eine vermeintliche Adaption der Georg Katzerschen Bearbeitung der "juengeren" Deutschland-Historie mit subjektiv eindeutig ablehnenden und damit parteilich verarbeiteten (phrasenhaften) Statements von der Art, wo Deutsche nur auf eine typische Militanz reduziert werden.

Dass sie selbst Deutsche sind (im vorher erwaehten Sinn) "beweisen sie durch ihr Outfit. Ein Outfit, das in dieser Strenge eher einer technoiden Band "zusteht". Nun ziehen wir den Anspruchspiegel ein wenig herunter und stellen uns vor, dass sie durch ihre Kleidung ein doch verstaendliches Gemeinschaftsgefuehl entwickeln koennen und sie somit nicht nur zu Freunden einer bestimmten musikalischen Stilistik werden laesst, sondern auch untereinander Sympathie foerdert und schuert. Trotzdem komme ich nicht umhin, ein Paradoxon herauszustellen: Ihre Uniformitaet steht zum Sound wie das Schwarz zum Weiss und gibt den blutgetraenkten (Uniform-)Hemden eine "ordentlich" (deutsche) Ausstrahlung aus der eine Beschraenkung der Soundstrukturen trugschlussartig entspringt. Was FdiO uns an Musik bieten, offenbart Band-(sprich: deutsch oder englisch)breite, die vom Monumentalsound konventioneller (verbraucher) 4 AD-Bands ueber den definitiven 70's-Punk a la Shame 69 weiter zum New Wave Revival und dem guten Hard-Rock'n Roll bis zum Amirock,

# Freunde der ita

PERSONA NON GRATA

der sich vom heutigen Hardcore nur durch seine Produktion und Tradition unterscheidet, fuehrt. Umfassend kann man feststellen: Ihre Songs sind von einer saechlichen Weiblichkeit, die durch ihre Vereinzelung den Hoerer zum jeweiligen Urteil veruehren, wobei die "Weiblichkeit" eine Fuelle von Figuren (Sounds, Arrangements) darstellt, aus deren Vielfalt die Langeweile verbannt bzw. arranguell unterdrueckt wird, um den Weg bis zur E-i-n-d-r-i-n-g-l-i-c-h-k-e-i-t freizumachen.

FdiO beginnen als Statisten nach dem Intro vom Band, welches besagte Deutschlandthematik an das Ohr blaesst. In den Vordergrund tritt der Film, der mehrmals die Band als Mittelpunkt entlastet und sie in die Anonymitaet stellt, die sie mit Sicherheit konzipierten. Die Filme reichen vom industrial-Video-Verschnitt ueber den Versuch der Transparenz des Mythos Blut im Sinne von "Tropf, Tropf", "Schmier, Schmier", "Spritz, Spritz" und "Wisch, Wisch" weiter zur Aushoehlung und Sinnverschiebung von Alltags- und aehnlichen Symbolen. Die Grundstimmung der Filme bildet eine Einheit mit der jeweiligen Musik; also ein Ineinanderfließen bei Aufloesung und Untergang der einzelnen Bandmitglieder (im Sinne der erwaehnten Statistenfunktion). Die collagenartige Fuelle von Betrachtungen in den Filmen aus den verschiedensten (Kamera-)Perspektiven gepaart mit detaillierten Einstellungen, die auf ihre Effektivitaet fuer den Betrachter hypothetisch abzielen, hat zur Folge, dass der Zusammenhang der Bildsequenzen nur partiell und mit Effekthascherei als Breitenwirkung gepaart auftritt. Ihre Filme sind Produkte aus kulturell-kuenstlerischer Interessiertheit und Einschluessen eines politisch-sozialen Engagements, um die Innovationsfaehigkeit eines Mediums (Musik) durch das filmische Medium auszusprechen und die Erweiterung "eines" Begriffs anzustreben, der die konventionelle Stage/Band-Hoerer/Publikum-Konstellation zumindest verdraengt. Es wird das Prinzip des Videos im Sujet angewandt. Dieses Prinzip lehnt die thematische Eingrenzung, hervorgerufen durch die musikalische aber vor allem durch die textliche Vorgabe, ab und sucht nach selektiven Wirkungen zu einem neuen Ganzen hin, was in die Naehة einer "wahren" Grenzüberschreitung geht. Die relativ harten Breaks (Schnitte) in den Filmen sind dilettantischer Natur und ergeben dadurch mehr Naehة zum Sinn als zum Unsinn. Der Inhalt ergibt sich aber trotzdem teilweise aus der Aufgeschlossenheit und Kenntnis surrealer Abhandlungen und Zusammenstellungen.

Uebrigens, was "Messitsch", "UK" (oder besser "art & action") und "N.M.I." nicht wissen koennen, naemlich dass der Saenger Raymund Haensch improvisieren kann, indem er eine vereinzelte Taenzerin in den Kontext seines Habitus' stellt und mit ihr gestikulierend kommuniziert, habe ich persoendlich gesehn.

M.Monroh

# lienischen Oper

PERSONA NON GRATA

# THE YOUNG GODS

♀♀♀

IN WROCLAW

Die Schweiz verbindet sich einem unbelecktem Menschen mit Kaese und Banken. Das Wissen um die Musik dieses Landes beginnt und endet gewoehnlich mit Yello. Deshalb erregte das Erscheinen des Debutalbums des Schweizer Trios THE YOUNG GODS viel Aufsehen und wurde sogar vom "Melody Maker" fuer die beste Platte des Jahres 1987 erklart. Die 1986 von Franz Treichler (Vokalist, Komponist, Autor aller Texte), Cesaire Pizzi (Sampler), der in 1988 von Al Comet vertreten wird und Use Hiestand (Schlagzeug) gegrueendete Gruppe ueberraschte alle.

Dazu dachte Franz nicht daran, dem angelsaechsischen Publikum gefallen zu wollen und sang alle seine Lieder franzoesisch. "Junge Goetter" wollte die Band nach einer Platte nicht sein und nach einigen gelungenen Maxi's: "Did You Miss Me" (eine Coverversion des Stueckes von Gary Glitter), "Pas Mal" und "Irrtum Boys", gaben sie ihr zweites unheimliches Album "L'Eau Rouge" (es handelt sich um Blut) heraus. "L'Eau Rouge", dessen Produzent

wieder Rolf Mosiman (Swans,...) war, ist im Vergleich zu der ersten LP "The Young Gods" klanglich abwechslungsreicher, melodischer. The Young Gods' Musik laesst sich nicht einordnen. Man kann in ihr Einfluesse des Blues und des Heavy Metal, klassischer Musik und Hardcore, Instrumental- und Experimentalmusik finden. Die "Goetter" verhehlen nicht, dass sie alles hoeren und das, was bisher in der Musik entdeckt und geschaffen wurde, benutzen sie. Derartige Musikdiebe sind sie schon, aber alle ihre "Entwendungen" geschehen mit unvergleichlicher Intelligenz und es waere absurd, ihnen "grobes Plagiat" vorzuhalten.



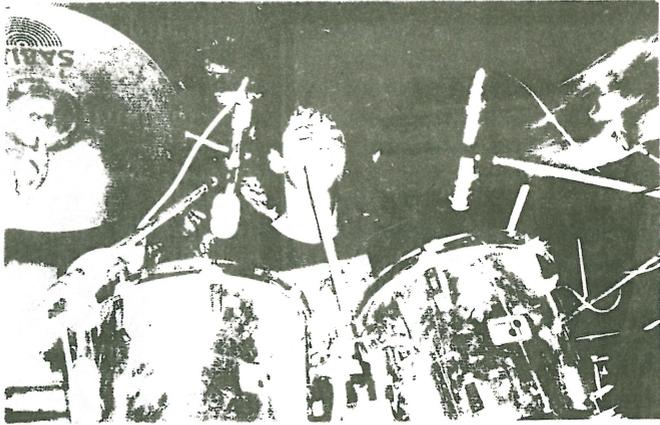
The Young Gods nennen ihren Sound "new sonic architecture". Und wirklich. Sie spielen mit Klaengen, erschaffen neue, bisher ungehoerte Toene. Dieses Spiel erleichtert ihnen ein technisches Wunder der Neuzeit: der Sampler. Dieses Werk der menschlichen Genialitaet ahmt bekanntlich die Klaenge aller herkoemmlichen Instrumente taeschend echt nach und hilft auch gaenzlich neue zu kreieren. So, zum Beispiel, hoert man in "Feu" oder "Jimmy" die phantastische, metallene Gitarre und in "Le Enfant" ein Streichorchester.

T.Y.G. formen eine moderne romantische Musik (Nicht mit Gott bewahre, "new romantik" verwechseln!!!). Ich meine: wenn Beethoven jetzt noch lebte, wuerde er etwa Aehnliches komponieren. Das ist

PERSONA NON GRATA

die Musik der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.

Trotz meiner Faszination fuerchtete ich mich vor der Konfrontation mit dem Live-Erlebnis dieser, mir ausschliesslich nur aus Platten bekannten Musik.



Kann man ueberhaupt von einem lebendigen Spiel reden, produziert ein Sampler fast alle der Klaenge? Das den Wroclawer gig einlaeutende "La Fille de la Mort" zerstreute alle Zweifel. Mit der voelligen Bewahrung der Studioklangqualitaet zeigte die Band ihr Gesicht tiefer, lebendiger (Rock-) Ausdruckskraft. Das ist zum grossen Teil der Verdienst von Use Hilstand, der mit Passion auf die herkoemmlichen akustischen Schlaginstrumente haemmerte und auch vom charismatischen Vokalisten und Bandleader Franz Treichler. Seine kraeftige, maechtige Stimme von ungeheuren, verschiedenen Resonanzmoeglichkeiten laehmte alle Sinne. Einfach Bruellen in "L'Amouriv", Schmutzige Saeuferstimme a la Tom Waits in "Charlotte", Typischer Rockgesang in "Did You Miss Me", Schizophrenisch in "Ville Notre", Lyrisch und zart in "The September Song", Mystisch in "Nous de la Lune". In seiner Stimme ist der ganze Inhalt des Liedes. Dank ihm wird die Totalmusik von T.Y.G. menschlicher, sinnlicher und... unheimlicher.

Auch das Verhalten dieses Halbindianers auf der Buehne wirkt hypnotisierend. Besonders ausdrucksvoll sind die Bewegungen seiner Haende. Keine inszenierende Theatergeste, keine Kuenstelei, Unnatuerlichkeit, Franz verliert ganz die Kontrolle ueber sich selbst und wird ein Bestandteil der Musik. Dieser totale Verlust der eigenen Bewusstheit fasziniert und entsetzt gleichzeitig...

Die Atmosphaere dieses Konzertes war ungeheuer, unheimlich, elektrisiert. Zum ersten Mal in der Konzertgeschichte des Wroclawer Clubs (hier spielten solche Groessen, wie: The Swans, The Wolfgang Press, No Means No, The Ex, Nico u.v.a.) warf man Blumen auf die Buehne. Dieser gehobene Beifall-klatschende Haende-hypnotisierte, andaechtig zuhoerende Gesichter. Und an dieser Stelle kann ich nur mit Rodney Orpheus von Cassandra Complex uebereinstimmen: "The

PERSONA NON GRATA

Young Gods ist die **beste** gegenwaertig existierende Gruppe...!". Die Schweizer sind in letzter Zeit sehr aktiv: Bevor sie in Polen ankamen, hatten sie in Amerika und in Israel gespielt und nach dem Wroclawer Konzert fuehren sie weiter nach Prag und weiter nach Oesterreich und in die BRD. Wahrscheinlich erfreut noch am Ende diesen Jahres ein neues Live-Album unsere Ohren. Uebrigens traten als Support TRUMPETS & DRUMS aus Rzeszow auf. Von ihnen zu schreiben waere einfach muessig: die Jungs benutzen auch Sampler, doch ist ihre Musik im Vergleich zu den Young Gods entfhumanisiert und einfach ohne Seele.

RENATA



## on back stage

(Nach dem Konzert fuehrte Radio Wroclaw ein kurzes Interview mit Franz Treichler.)

**Du bist Frontman. Die Aufmerksamkeit des Publikums wird auf dich gelenkt. Wie fuehlst du dich auf der Buehne und dazu in dieser Rolle?**

Oh, das ist das, was ich immer seit Jahren machen wollte. Also fuehle ich mich in dieser Rolle prima. Ich singe gern. Ich bin gern unter Leute. Ich mag das sehr. Aber ich mag auch die Musik. Ich war Gitarrist und Schlagzeuger. Es wuerde mir reinweg nichts ausmachen, wenn ich hinter den Drums sitzen wuerde und nicht auf der Buehne staende. Aber es ist fuer mich eine Herausforderung. Vokalist zu sein.

**Texte. Schreibst du sie?**

Ja, alle.

**Warum franzoesisch?**

Die meisten bemuehen sich englische Texte zu schreiben. Vermutlich aus kommerziellen Gruenden. Mir geht es vor allem um die Ausdruckskraft.

**Also das heisst, es ist dir leichter dich franzoesisch als englisch zu aeussern?**

Ja, in einem gewissen Sinn. Denn ich denke franzoesisch. Das ist die Sprache, in der ich aufgewachsen bin. Ich kenne sie viel besser als Englisch. Aber ich mag Englisch. Es ist melodischer. Es ist leichter englisch zu singen, aber kann ich franzoesisch geschriebene Texte besser kontrollieren.

**Und die Musik?**

Die Musik ist franzoesisch. Ha Ha Ha... Es gibt Einfluesse der klassischen Musik. Punk, Heavy Metal, Blues, Hardcore, Experi-

PERSONA NON GRATA

mentalmusik, industrial... Man kann alles finden. Wir wollen wie Troubadouren sein. Wir kommen angefahren, um zu erzählen und Emotionen zu teilen. Und die Musik dient uns dabei. Das ist alles. Ich meine nicht damit, dass unsere Musik in einer besonderen Weise dunkel wäre. Sie anders, tiefer. Das ist ganz und gar nicht so etwas wie: "Schaut! Ich bin ein Priester der Dunkelheit!". Das sind nur Ausflüge in Zonen, in die nicht alle hineingucken wollen. Das ist so ein tief sinniger Blues.

**Wir aus Kontinentaleuropa haben keine angelsächsische Rock'n'Roll-Tradition hinter uns. Solche deutschen Bands wie DAF, KOWALSKI, KRAFTWERK versuchten etwas Neues zu schaffen. Etwas Wachsendes aus der Europatraktion. Na ja. Ich meine, es ist ihnen gelungen. Allen deutschen Gruppen... Na das ist schon vorbei... Aber zum Beispiel die sogenannte Neue Deutsche Welle war die Quintessenz des Spiels der eigenen Musik in der eigenen Sprache. Ohne zu fragen, ist das nun Rock'n'Roll oder nicht, ist das englisch oder nicht. Uebrigens, was geht in England denn Besonderes vor? Meiner Meinung nach ist das vor allem Mode. Diese Nachahmung führt nirgendwohin. Ich denke die meisten sind schon darüber nicht orientiert. Wenn jemand seine Aufmerksamkeit auf einen konkreten Klang lenkt, soll er das machen. Ich bin nicht daran interessiert zu klingen wie zum Beispiel... Wie...**

**Madonna?**

Madonna scheint sehr interessant zu sein. Sie ist eine von wenigen Personen, die wie ein Produkt schaffen, das ich etwa meine. Ihr stammt aus der Schweiz. Dort wirkt noch eine Gruppe: **YELLO.**

Ich bin grosser Fan von YELLO. Wenn man sie hört, hat man viel... viel Raum. Ihre Musik ist sehr visuell und das ist die einzige Sache, die THE YOUNG GODS mit YELLO verbindet. Diese Visuellität. Sie benutzen einen Tanzrhythmus, den wir nicht wollen, oder den wir noch nicht verwenden. Das ist Clubmusik. Wohl die beste Musik, die man in Discos hören kann. Es liegt darin viel Humor. Auf den beiden ersten Platten war das produktiv. Dann begannen sie sich zu wiederholen. Aber wen interessiert das, wenn es gut ist?!

**Wofür gibst du deine Zlotys Honorar aus?**

Ich habe es heute für Platten ausgegeben. Ich kaufte mir die 3. Sinfonie von Lutoslawski, das neueste Album von Madonna, auch einige Platten polnischer Bands, denn ich kannte so etwas bisher noch nicht. Ich werde alles hören.

**Steckt eine tiefere Bedeutung hinter dem Namen THE YOUNG GODS?**

Natürlich! Jeder kann ein "junger Gott" sein. Ihr auch!

Interview für Radio Wrocław von Marek Janota und Renata Habalo Exklusiv-  
übersetzung aus dem Englischen für Persona Non Grata von Renata Habalo

Carpe diem— Nutze den Tag!— die Botschaft des Films von Peter Weir ist nicht neu, oder? Als Fakt kaum, aber beim naeheren Betrachten der Umsetzung wird einem leichter ums Herz und um die Mundwinkel, man entkrampft sich. Keine abgedroschene Phrase, kein altsozialistischer Bewusstseinsappell— ein 90—minuetiger Streifen, der beste amerikanische Filmtradition fortfuehrt.

Die Jungs von der Eliteschule eines amerikanischen Staedtdchens im Jahre 1959, deren Erziehungsmotto: "Tradition, Ehre, Disziplin, Leistung" ihnen einen Spitzenjob als Arzt, Anwalt oder Manager garantiert, haben sie in ihrem Literaturlehrer einen Erzieher vor sich, der sich, in einer aufs Funktionieren eingeschworenen Gesellschaft vornimmt, seine Schueler zu selbstaendig denkenden Menschen zu erziehen— und das auf eine sehr unorthodoxe Weise. Die Schueler sollen Buchseiten herausreissen, weil die gedruckten Worte zu bloed sind, oder auf den Tisch steigen, um einen neuen Blickwinkel zu erlangen, sie lernen selbst Koerpersprache zu uebersetzen. Dass er den Hang der 17—jaehrigen zur Romantik belebt, sie seinem Vorbild folgen laesst, einen "Club der toten Dichter" zu gruenden, bei deren heimlichen Treffs in tiefer Nacht Gedanken der Freimaurer zitiert werden und sich die Jungs gegenseitig ermutigen, ueber ihren eigenen Schatten zu springen, kann nicht gut gehen. Wird es auch nicht— dieser Lehrer ist nicht nur seiner Zeit einfach ein gutes Stueck voraus.

Was die gute amerikanische Filmtradition betrifft, erwarten den Zuschauer stimmungsvolle Bildkompositionen, Wechsel von Grossaufnahmen und Gruppenportraits bei kurzen, aber pointierten Dialogen, ein gefuehlbetonender Klangreppich, an passender Stelle die Saetze: "Es tut mir leid" und "Ich liebe Dich" sowie ein tragisch—komischer Ausgang der Handlung. Geistreiche Unterhaltung— eine erhebende Perspektive auf den taeglichen Ueberlebenskampf.

**Ines F.**

**PERSONA NON GRATA**

**EINE ERHEBENDE**

**PERSPEKTIVE**

**"Der Club der toten Dichter"  
USA 1989- Regie: Peter Weir**

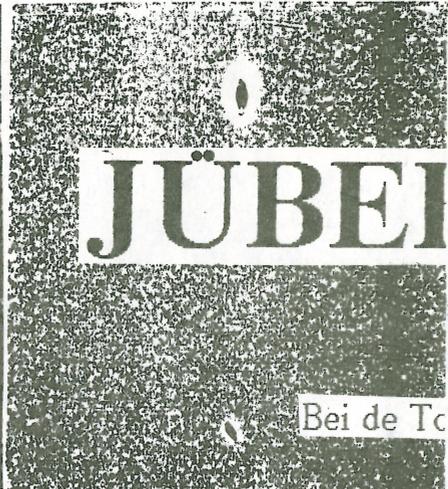
WEICH WIE SCHNEE  
WARM  
WIE BLUT  
HERBSTGEBRUELL  
ERLOSCHEND GLUT  
ORNAMENT

VERKOHILTES GLUECK  
NICHTS  
KOMMT JE  
ZURUECK

GERO LEY



Fuer 30 DM (einmaliges Sonderangebot) konnte man dabei sein, man ist als Szonie eben nur halb soviele wert... Mir war's recht, und mit dem Optimismus, fuer das aeelteste Auto einen Preis zu bekommen, nahmen wir die knapp 400 km unter die Pheus. Einer machte seinem Aerger ueber die miserablen West-Strassen auch bald Luft- zum Glueck ist sogar im guten alten Trabbi ein Ersatz-Gummi (zum Fahren...), Seltsamerweise hatte es sich anscheinend in der DDR nicht herumgesprochen, dass man hier fuer nur 30 (wenn auch "harte") Mark NEW MODEL ARMY, Santana, Saga, Fish, Fury In The Slaughterhouse, Abwaerts, Jingo, de Lunch, mehr als 30 andere Bands und eben TORFROCK live erleben konnte. Mit Muehe gelang es mir, wenigsten einen, spaeter eine Handvoll, Nobelhobel aus dem Osten zu entdecken, erschlagen von tausenden mehr oder weniger blinkenden Wessie-Cars. Doch unser Optimismus durfte anhalten- ich hatte meine "Boots" kaum aus dem Auto, als schon 1/2 es aus der Buechse half, meinen Blick zu verengen (dieser Zustand sollte nun 3 Tage anhalten...), Dieser Abend startete mit "Zeltlinger"- ich war ohne info's und Erfahrungen, Also rein in's Zelt- zum Angewoehnen eine bequeme Ecke gesucht und ein paar Blicke ins Publikum geworfen. Eine seltsame Mischung aus Keim- und MC- und Lederfans begann mich leicht misstrauisch werden zu lassen. Da donnerte Herr Zeltlinger dann auch schon los, mit "brachialer Gewalt" seine Fistelstimme quaelend- die Kids bruellten und waelzten sich ( wir waren wohl nicht die Einzigen, die fuer Aik aus der Halle gesorgt hatten). Der Hoehepunkt wurde mit einem Fussballsong (ich hoerte soetwas wie "... die deutsche Mannschaft siegt!") erreicht. Bei dem abschliessenden Soloauftritt des Chefs ( eine sehr gelungene Mischung aus A.Schwarzenegger und Kied- allen Oisenbandenkennern ein Begriff) raechte sich seine Gitarre fuer die vorangegangene Vergewaltigung- sie schob konsequent ihre Saiten unter die Fingernaegel des sich doch so eifrig Muehenden. Das Publikum merkte nichts mehr... Zeit fuer FISH, Sicher ein Leckerbissen fuer alle, die Genesis wollen und auf Mr.Collins verzichten koennen. Beginnender Regen lichtete das Zuoererfeld betraechtlich, mir zat's leid, der Ex-Marillion ist zwar nicht mein Geschmack, aber allein die Qualitaet des Sounds und die Brillante Technik seiner Gitarreros waren ein Erlebnis. Doch der gig des Abends sollte noch ausstehen...! Ich hielt TORFROCK eigentlich fuer einen Geheimtip fuer nichternstzunehmende Musik- ich vergass, dass ich mich im tiefsten Schleswig-Holstein befand- oder sie hatten ihn alle bekommen. Tausende pressten sich in das Zelt, nochmals Tausende stuermten die Eingaenge, ihre Wikingergeime bei die Hoerners haltend. Und dann begannen die Rocker aus dem Torf mit ihren Liedern, sie erzaeliten von der Arbeit, der schweren, von Rollo, dem Wikingen und Heiden, von Carola und nicht zuletzt vom Miet- die geniale Verschleisserer alles Spiessigem mit einem Spritzer Anarchie... ODIN war in uns und hielt seine schuetzende Hand ueber das extatische Gewuehl. Eben "Volle Granate Renate!" (...draussen begann auf der Freilichtbuehne SAGA vor seiner Backstage-Mannschaft zu spielen.) Die unzaelhbare Fange-meinde kannte jeden Titel auswendig- sie konnte kurzzeitig sogar das Gefecht



# JÜBEI

Bei de To

PERSONA NON GRATA

gegen die gewiss nicht ueberdimensionierte P.A gewinnen. Sicher nicht jeder manns Sache, urische Rockmusik mit (pseudo) Plattdeutschen Texten- aber ich kann mir in biergeschwaengerter Laune nichts Besseres vorstellen, und keiner der Beteiligten konnte auch nur einen Fuss still halten! Voellig fertig erreichten wir den Trabbi, halb verhungert und verdurstet und den Dreck von 24 Stunden auf dem Leib. Der naechste Tag brachte eine nahtlose Fortsetzung des Regens und SANTANA. Beidem entgingen wir unter dem Dach unseres treuen P601 Kombi und nach dem Hinzugesellen von 0,7l Whisky nebst Besitzer wurde es sogar noch recht lustig. Der Abschlusstag begann fuer uns mit JINGO DE LUNCH. Nebenbei begriff ich auch, warum 90% der Festivalteilnehmer Stiefel trugen, wenn genausoviele Gasmasken benutzt haetten, ich waere nicht verwundert gewesen. Meine Erinnerungen an Jigo de Lunch reduziert sich auf eine Saengerin, und das nicht nur wegen ihrer doch ungewoehnlichen Stimme... Und darauf, das mein Fuss gewippt hat, Alles in allem farblos (bis auf besagte Saengerin- das war aber nicht ihr Verdienst allein), aber nett... Es folgte ABWAERTS, sogar meinem schmalen Musikverstand leidlich bekannt- vorgestellt als "Schrecken aller Buehnen", mit unuebersehbarer Playboysympathie, versehen mit Headbanger-Totenkopf. Ich war wirklich erschrocken- aber es kann nicht das gewesen sein, was die Programmheftsreiber gemeint hatten. Zwar muehten sich die Jungs heftig, aber das Publikum freute sich wc... schon zusehr auf New Model Army- so ging's dann auch mit meiner Stimmung abwaerts. Da half auch die allgegenwaertige Anwesenheit des Namenszuges von King Rocko nichts. Schade drum. Und dann sollte das dreitaegige Warten belohnt werden. Die Elitetruppe des neuen England machte sich daran, die Monarchie zu stuerzen. NEW MODEL ARMY live- ein Ein-Jahr-alter Traum sollte Wirklichkeit werden! Viele begriffen nicht, dass man live auch mal etwas Langsames spielen kann (und sollte...)- bei "Waiting" wagte man es sich zu pfeifen: zuhoeren haben wohl die meisten schon verlernt. Ich verstand dagegen nicht, wieso sich N.M.A.'s Frontman auf Macho-maessiges Buehnengehabe einliess und Spruenge und Verrenkungen zelebrierte, die einer Metal-Band aus Frankfurt/O. zur Ehre gereicht haetten. Der Faszination Geige erlagen dann wohl fast alle (wahrscheinlich bis auf denjenigen, die im 50cm tiefen Schlamm lagen...). "Poison Street", "The Lights Go Out", "White Coats" fuer die Fuesse- "Green & Grey" fuer die Seele; man begriff zwar nicht, dass man einfach nur mitsingen sollte- aber trotzdem uebertraf "51st State" alles andere Vorhergehende, Alles eben die guten Sachen vergangener Jahre. Die 3. Zugabe reichte mir noch lange nicht, aber die Bands schien wohl genug zu haben. New Model Army hat sicher schon bessere Konzerte erlebt- ich noch nicht (was wundert's- nur selten verirren sich wirklich gute Kapellen in die Provinz des Nordens...) Ohne den gig von N.M.A. waere die Bezeichnung Torfrock & Gaeste statt Juebek Open air sicherlich angebrachter gewesen. Ich war's zufrieden, und in guter Hoffnung auf einen Wasserhahn trollten wir uns...

SOWAS '90 (from the north)



PERSONA NON GRATA

ach was  
bloss juden

da war sie wiedereinmal vertreten am zweiten juli im academixer fuer vier mark (west versteht sich) und die waren es wirklich wert  
lea rosh ich hatte muss ich ehrlich gestehn noch nie was von ihr gehoert ich hab naemlich (in diesem falle zu meiner schande) keinen fernseher dennoch war ich gespannt auf diese frau von der jeder erzaehlte auch wenn ihr buch- von der buechergide gutenbergs bereitwillig zum kauf bereitgestellt- denn doch nicht bis aufs letzte exemplar an den mann die frau die Leipzigerinnen ging. schade.

worum ging es: lediglich um juden in der zeit waehrend des dritten reiches nicht nur in deutschland sondern ueberhaupt in europa wie konnte diese grossangelegte seit der zeitrechnung immer wiederkehrende ausrottung dieses volkes realisiert werden warum ausgerechnet waehrend des dritten reiches auf diese perverse art fragezeichen fragezeichen

aus der schule kennen wir zahlen der ganze weltkrieg bestand aus zahlen jahreszahlen opferzahlen und wenn ich mich recht entsinne enthielt der lehrplan nicht einmal das tagebuch der Anne Frank oder hab ich es vor lauter zahlen ueberlesen

lea rosh nannte diese zahlen rein um an den episoden die den abend ueber durch unsere ohren vor unseren augen entstanden um die ausmasse nicht zu vergessen, aber was sagte ich eben episoden nein nein katastrophen riesige einzelne katastrophen ueber ganz europa verstreut die im mai neunzehnhundertfuenfundvierzig ihr ende fanden in der einen riesigen

zahlen die wir alle kennen oder aber schon wieder vergessen haben

vernichtungslager zum beispiel sind ganz einfach zu erklaren: um acht uhr ankommen  
um zehn uhr vergasen  
um zwouelf uhr verbrennen  
tausende riesige saeke gefuellt mit schuhen

muetzen knoepfen

aus dem kleinsten winkel europas wurden sie zusammengeschartt je nach region in unterschiedlichen prozentzahlen

was mich und nicht nur mich verwunderte waren die wenigen die italien auslieferte das volk weigerte sich einfach und deckte und versteckte seine landsleute anders in holland da meldeten sie sich sogar freiwillig mit dekken und proviant fuer die fahrt zum wir wissen es alle in anfuhrungsstrichen arbeitseinsatz und was blieb: arbeit weitere saeke zu fuehlen

vielleicht eine kleine episode: auf kreta war noch ein jude das wussten die nazis und so sind zwei von ihnen tagelang tagelang tagelang mit dem motorrad (der kleinste viehtransporter der welt: zwei schweine auf einem motorrad- mal kein judenwitz) auf der insel gefahren auch diesen einen letzten juden zu finden und als sie ihn endlich hatten stellten sie ihn an die wand und aus nun konnten sie endlich freier atmen vielleicht ging es ja nun wirklich aufwaerts mit deutschland an irgendetwas muss der mensch ja schliesslich glauben...

und vielleicht noch eine kurze katastrophen: am schlimmsten so lea rosh sei es in polen gewesen ein augenzeuge berichtete ihr wie tausend juden an einem tag in einen kasernenhof noch mal tausende an einem tag in einen hof gefuehrt wurden und dort niedergemetzelt wurden in kuerzester zeit sich todtrampelten koepfe waren auf zaunspfahle aufgespiesst die guellis waren ueberlastet so dass der strassenkehrer noch nach drei tagen seine schuhe im blut versinken sah

und nach dieser episode ist eigentlich auch klar wieso man von der erschiessung oder auch niedermetzlung zur vergasung uebergang weniger aus geld oder zeitgruenden das natuerlich auch sondern mehr aus unmenschlichkeit oder moechten sie von frueh bis abends juden erschiessen und zusehen muessen wie ihnen das gehirn aus dem kopf spritzt oder die schreie der wahnsinnigen hoeren oder die jasper der halbtoten

aus den massengraebnern... ..  
betroffen und nachdenklich hier und da feuchte augen wir sind die neue generation mensch sind wir wirklich neu wir sind deutsche bald wieder einig was kommt dann und dann auch noch mit dem einigen europa

auffassen und nachdenken und wenn das schon nicht so wenigstens gute geschichtsbuecher lesen wie "der tod ist ein mister aus deutschland" dann muessen wir einfach nachdenken

marco

PERSONA NON GRATA

# DAS Off-Theater ist tot-

## es lebe das Off-Theater

Die TOeTUNG begann als die Wende sich ihrem AUSnaeherte. Oh, dialektisches Wechselspiel auf dem Hoehepunkt der politischen Kaempfe der Fall. Der Anspruch, in die Koepfe Bewegung zu bringen. Schwingungen auszuloesen, wurde ummauert. Mauern fielen- neue entstanden. Die Waende waren bemalt mit Losungen- kein Geld- finanzielle Unterstuetzung fallen, Klubhaeuser verweigern sich, Probenraeume reduzieren sich. Einzige Moeglichkeit- Gruendung einer Theaterinitiative e.V. Leipzig. Vereinigung von acht Theatern und vielen Interessierten. Das Tor wurde aufgestossen- es lebe das Off-Theater.

Als die neuen Bedingungen konnte man sich gewoehnen, nur hatten sie Schwingungen in den Koepfen ausgeloeset. Wusste das Off-Theater oft genug politische Gegner zu finden, muss es jetzt mit einer Situation leben lernen, die Spieler ins Entsetzen treibt- Arbeitskampf, Qualifizierung, Studium in anderen Laendern, kraftraubende Verzweiflung an politischen Alltaeglichkeiten. Es knistert in allen Fugen. (H. Ibsen: "...und was wird aus den Idealen, *ach* Ideale, Ideale).

Die Psyche der Spieler, ihr sensitives Weltbild angekratzt, zerbeult. Trotz alledem- das Off-Theater lebt. Beginnt aus seinem Koma zu erwachen. Atmet flach. Es muss aber eine Alternative zu den Steintheatern bieten (nicht nur die Hamlet-Premiere, siehe P.N.G. 2, hat es bewiesen). Das Off-Theater als lebendiges Spiel der Gefuehle, hautnah. Dialektisches Verkehrungsspiel- Objektives machbar- nur eine Suche- Spieler. Der Sauerstoff zur Beatmung einzelner Gruppen. Theaterspielen als Bewaeltigung innerer Zwaenge. Das Off-Theater lebt.

Interessenten bitte melden bei: Ev Schreiber Schlegelstr. 4  
Leipzig 7030

PERSONA NON GRATA

Negativland: Nach wie vor gibt es in den Staaten Bands, welche experimentelle Musik veranstalten, was Residents, Beatnigs, Half Japanese und nicht zuletzt NEGATIVLAND Jahr fuer Jahr unter Beweis stellen. Wenn man sich an die einschlaegigen Musikmedien haelt, muesste es in eben diesen Staaten ja nur noch Gitarrencombos in verschiedenen Stils (Hardcore, Crossover oder Pixies), HipHop (von Public Enemy bis L.L.Cool J.) und die Techno-Sounds aus Chicago und Detroit geben. Aber da sind schon noch einige Tueftler, die in ihren Stuebchen sitzen... na ja, eben das uebliche Tueftler-Flair. Negativland kommen aus San Francisco: Einer Stadt, deren "Strassen"-Verkehr fast alle Grenzen sprengt und deren Verbrechensrate vordere Plaetze einnimmt. Das Stadtbild wirkt, wie in allen Hyper-US-Metropolen unpersoendlich. Und der Heavy Metal regiert als musikalische Begleitung der Stræetgangs. Nein, nicht der HipHop. In San Francisco steuert die Technik das Leben. Ohne Auto kann man sich hier erschliessen. Negativland sind kreative Auswuechse dieser technisierten City. Ihre Klangwerke muten maschinell an. Foermlich entsteht aus dem Negativland-Sound eine Maschine; je nach Einsatz der Mittel eine kleine Dampfmaschine oder ein Golem. COLLAGE heisst das Zauberwort. Mit Tapes und Samplern erzeugt. Beispiel: Linker Kanal: Martin Luther King-Rede. Rechter Kanal: Geschuetzlaerm der HGr. Afrika unter Gfm. Erwin Rommel oder umgekehrt! Das bringt Wirkung. Der Geschuetzlaerm haette allerdings auch auf den Falkland-Inseln aufgenommen sein koennen. Egal. Negativland sprechen mit ihren Collage-Stuecken. Ist es Prog-Rock? Irgendwo schon. Viele Aussagen wirken naiv. So naiv, wie vielleicht Heartfield-Fotocollagen in der heutigen Zeit auf uns wirken. Doch dann "Car Bombs". Das ist dann doch schon ein Agressivo-Knaller. Und noch das Umfeld: Natuerlich steckt da wieder irgendwo und wie immer- Jello Biafra und Alternative Tentacles. Bei vielen Ami-Vinyls wird beiden (Biafra und Negativland) fuer die freundliche Unterstuetzung gedankt. Das Musikkonzept laetet Noise. Egal ob von Gitarre oder Elektronik erzeugt. Der Negativland-Laerm wird auch aus mehrfach uebereinandergelegten verschiedenen Samples fabriziert. Im Unterschied zu bspw. den Beatnigs sind kaum andere Stileinfluesse (wie HipHop-Drums etc.) zu vernehmen. Es ist und bleibt Experimentalmusik! Und die Collagen-Technik bietet, wenn intelligent angeboten, Raum fuer viel Energie, Aussage und Hirnwindungen. Allerdings nur wenn wirklich intelligent angeboten: Man hoere sich im Gegensatz Christian Marclays Louis Armstrong-Vergewaltigung an. Er (Marclay) erhebt den Anspruch, resultierend aus der Zusammenstueckelung von ueber 20 Armstrong-Gassenhauern, einen voellig neuen eigenstaendigen Armstrong-Song kreiert zu haben. So haben wir nicht gewettet! Wo laufen sie eigentlich? Im REM etc.-College-Radio? Wohl weniger! Aber im Land der unbegrenzten Moeglichkeiten gibt es dementsprechend ein unbegrenztes Reservoir an Radio-Kanaelen. Und da gibt es dann auch einen "Experimental-Channel"! Aber wer geht zu den gigs und kauft die Platten? Es gibt eine "Fangemeinde" dieser, laut SPEX, *seitsamen* Musik! Diese Menschenmenge ist grossenmaessig nicht definiert. Aber ihre Anwesenheit ist belegt. Soviel dazu.

Nun, lasst die Facts sprechen: Negativland- 1980 von Mark Hosler in San Francisco

PERSONA NON GRATA

gegründetes Quartett. Zur Negativland-Besetzung gehören weiterhin Dave Wills, Don Joyce und Software-Spezialist Chris Grigg. Bekannt wurden sie durch ihre, von Transistoren erzeugten, Geräuschcollagen. Ihre Tapes veröffentlichten sie auf ihrem eigenen Label "Sealand Records". In den Berkeley-Radio-Shows machten sie

u.a. mit Laermcollagen von Ronald Reagan-Reden auf sich aufmerksam. Negativland arbeiten u.a. mit Jello Biafra, Mark Motherbaugh, den Residents, Fred Frith, Henry Kaiser, Alexander Hacke, Jerry Garcia/Micky Hart (Grateful Dead) zusammen. Vinyls: u.a. LP "Escape From Noise" auf Recommendend Records. Negativland also eine Band der experimentellen Laermfraktion, welche alle Mittel der zeigemaessen Kommunikation in sich vereint. Ob nun nach dem Motto "Mach kaputt, was Dich kaputt macht" oder "Life's Too Good" bleibt dahingestellt. Fakt ist, dass eine Band mit abwechslungsreichen Produkten nie an Glanz verliert. Negativland gehören zu dieser Sparte. ESCAPE TO NOISE -heisst die Parole!

Donis

## give up

Das letzte Vinyl von Negativland nannte sich "Helter Stupid" und stellte wieder zwei ihrer beliebten Collagen dar. In dem Titelstueck geht es darum, dass ein Junge aus Minnesota seine Familie mit einer Axt toetete und das Geruecht kursierte, ihn haette der Negativland-Song "Christianity Is Stupid" zu dieser Tat inspiriert.

Dieser Song aus dem Jahr 1987 ist das bekannteste Stueck von N.L. In "Helter Stupid" wird in knapp 25 Minuten eine Art Radio-Show aufgezogen. Ein DJ berichtet von den neuesten Nachrichten und marktschreierisch wird dieser Elternmord mit den Sound-Fetischisten in Verbindung gebracht. Immer und immer wieder ueberlagern sich die Medien und selbst der "Rolling Stone" interessiert sich fuer die Story.

Negativland sind experimentierfreudiger und genauso antiurmgaeenglich wie eh. Die Machart von "Helter Stupid" erinnert in ganz bestimmten Passagen an die beruehmteste in der Popmusik (und daher auch den meisten zugaengliche) Musik-Collage schlechthin: "Revolution No.9" von den Beatles. Und so entfernt sind die Meister keineswegs: im letzten Drittel erscheint als Mosaikstein ein Stueck der Hymne auf die Antiauthoritaet: "Helter Skelter". Und laut hoert man John Lennon schreien: "Yes, she is..." bevor der Song endet und nochmals ein Segment wiederholt wird. Diese Verbindung zu den unerreichbaren Beatles ist selbstredend mehrdeutig. Gut, dass sie in das Mediengetuermmel eingepasst werden.

Uebrigens: an anderer (beachtenswerterer, intellektuellerer...) Stelle wird von einem gewissen ... diese N.L.-LP als "...erste journalistische Dada-House-Platte, die auch musikalisch funktioniert" bezeichnet. Eine Bemerkung, die ich als reichlich aus den Fingern gelutscht empfinde, wenn mich das WirrWarr von "Helter Stupid" ergreift und schuettelt, so dass mir "ganz schwindlig" wird.

**Alexander Fuchs**

PERSONA NON GRATA

## SEEN AND NOT SEEN

He would see faces in movies, on T.V., in magazines and in books.. He thought that some of these faces might be right for him.. And through the years, by keeping an ideal facial structure fixed in his force of will, cause his face to approach those of his ideal.. The change would be very subtle.. It might take ten years or so.. Gradually his face would change it's shape.. A more hooked nose.. Wider, thinner lips.. Beady eyes.. A larger forehead. He imagined that this was an ability he shared with most other people.. They had also molded their faces according to some ideal.. Maybe they imagined that their new face would better suit their personality.. Or maybe they imagined that their personality would be forced to change to fit the new appearance.. This is why first impressions are often correct.. Although some people might have made mistakes.. They may have arrived at an appearance that bears no relationship to them.. They may have picked an ideal appearance based on some childish whim or momentary impulse.. Some may have gotten halfway there, and then changed their minds. He wonders if he too might have made a similar mistake.

## SEEN AND NOT SEEN

Er sieht Gesichter im Fernsehen, in Zeitschriften und in Buechern.. Er denkt einige dieser Gesichter koennten gut zu ihm passen.. Und im Laufe der Jahre, eine ideale Gesichtsstruktur in seinem Kopf speichernd.. oder irgendwo in seinem Unbewusstsein.. koennte mit der Kraft seines Willens sein eigenes Gesicht dem seines Ideals aehnlich werden.. Die Veraenderung waere sehr unauffaellig.. koennte moeglicherweise etwa zehn Jahre dauern.. Schritt fuer Schritt wuerde sein Gesicht seine Gestalt veraendern.. Eine praegnantere Nase.. Laengere, schmalere Lippen.. Stechende Augen.. Eine hoehere Stirn. Er stellt sich vor, dies waere eine Faehigkeit, die die meisten Menschen mit ihm teilen.. Auch sie haben ihre Gesichter nach Idealen geformt.. Vielleicht meinten sie, ihr neues Gesicht wuerde besser ihrer Persoenlichkeit entsprechen.. Oder vielleicht meinten sie, ihre Persoenlichkeit wuerde sich veraendern und sich ihrer neuen Erscheinung angleichen.. Deshalb sind erste Eindruecke oft richtig.. Einige Leute koennten auch Fehler gemacht haben.. Ihre neue Erscheinung koennte jegliche Beziehungen zu ihnen verloren haben.. Vielleicht waehlten sie ihr Ideal einer kindlichen Laune folgend oder unter Einfluss eines kurzen Reizes.. Oder einige moegen es sich auf halbem Wege anders ueberlegt haben. Er fragt sich, ob er einen aehnlichen Fehler gemacht haben koennte.

text: david byrne, brian eno

b.l.

PERSONA NON GRATA



WIDDER 21.3.-20.4.: Beim Blockfloetenspieler ziehen Sie sich einen Holzsplitter ein, genau ins Schmerzzentrum der Oberrippe. Versuchen Sie nicht, daraufhin den Notarzt zu benachrichtigen. Die medizinische Versorgung ist voellig ueberlastet und ausserdem tut Ihrem Wasserkopf etwas Materialabwechslung gut. Nehmen Sie sich vor Stoffbeuten und Kronkorken in acht!

STIER 21.4.-20.5.: Beim Oeffnen einer Buechse "Krombacher Aktienbraeu" schneiden Sie sich in den rechten Zeigefinger. Die Wunde vergraessert sich in Sekundenschnelle da Bier nicht FCKW-frei. Sichern Sie Ihren Keller mit einem weitem Schloss, da der so gefaehrliche "Gemeine Braunkohlekrempling" wieder seine Samenzeit hat. Sonst muessen Sie sich wieder aergern, wenn sich Ihre saeuerverdienten Briketts in Schaschlykstaebe (ja ja, die mit dem Plastikgriff) verwandeln.

ZWILLINGE 21.5.-21.6.: Ein Rotkehlchen schliesst auf Ihrer behutsam am Wohnstufenfenster angebrachten Schwarz-Rot-Gold-Flagge seinen Verdauungsprozess ab. Sie wissen wie man mit solch subversiven Elementen umgeht. Gerade in der Vogelwelt nimmt die Anzahl missguenstiger und provokanter Verschwoeerer nicht ab.

KREBS 22.6.-22.7.: Nachdem Sie im TV eine Sendung zum Uebervoelkerungsproblem verfolgten, machen Sie sich daran, Ihre Familie zu vernichten. Waehrend Sie Ihre/n Frau/Mann mit einem "HAKLE-feucht"-Sixpack erschlagen, haben Sie sich fuer Ihre Kinder etwas besonderes ausgedacht: 8,5 kg "Fruchtzwergel" und dazu 10,5 kg "Choko Crossies". Wer dann noch lebt, wird im Kuehlschrank abgestellt (fuer schlechte Zeiten).

LOEWE 23.7.-23.8.: Ihr linker Manschettenknopf verwanbelt sich in Sylvester Stallone, welcher Sie fuer neuformierte 2.Soeldner-Infanterie-Division wirbt. Ueberlegen Sie es sich noch einmal mit dem verchromten Wasserhahn.

JUNGFRAU 24.8.-23.9.: Abgesehen davon, dass Ihr Haus abbrennt, Ihnen Ihr Betrieb kuendigt und Ihr Suffkopf von Vater in der Kneipe an seinem Erbrochenen erstickt, haben Sie eigentlich diesen Monat mordsmaessiges Glueck, Sie Schlawiner! Meiden Sie jede SERO-Annahmestelle!

WAAGE 24.9.-23.10.: Ihr Partner ist auch diesen Monat nachts unzufrieden. Zur Abwechslung sollten Sie mal von Andersen zu Grimm wechseln. Uebrigens, wenn Sie sich weiterhin nicht waschen, kann selbst ein Zoologie-Experte, die sich auf Ihrer Kruste amuesierenden Kolonien, nicht mehr auseinanderhalten.

SKORPION 24.10.-22.11.: Beim Lesen Ihres Horoskops denken Sie sich, was das doch fuer himmtriefende, widerwaertige, verlogene, kotriechende, versumpfte, selbstbefriedigende Arschloecher sein muessen, welche solch einen himmtissigen Schwachsinn fabrizieren. Sie sind gar nicht so dumm!!!

SCHUEtZE 23.11.-21.12.: Legen Sie sich nachts eine 0,75 DM -Briefmarke unter Ihr Kopfkissen. Wenn wir Glueck haben, kommt das gezackte Objekt in Kontakt mit Ihrem Koerper. Am naechsten Morgen haelt Sie hoffentlich der Brieftraeger fuer eine Postsendung (am besten Wurfsendung) und Sie ersparen dem Rest der Menschheit Ihren Anblick, wenigstens fuer die naechsten Tage.

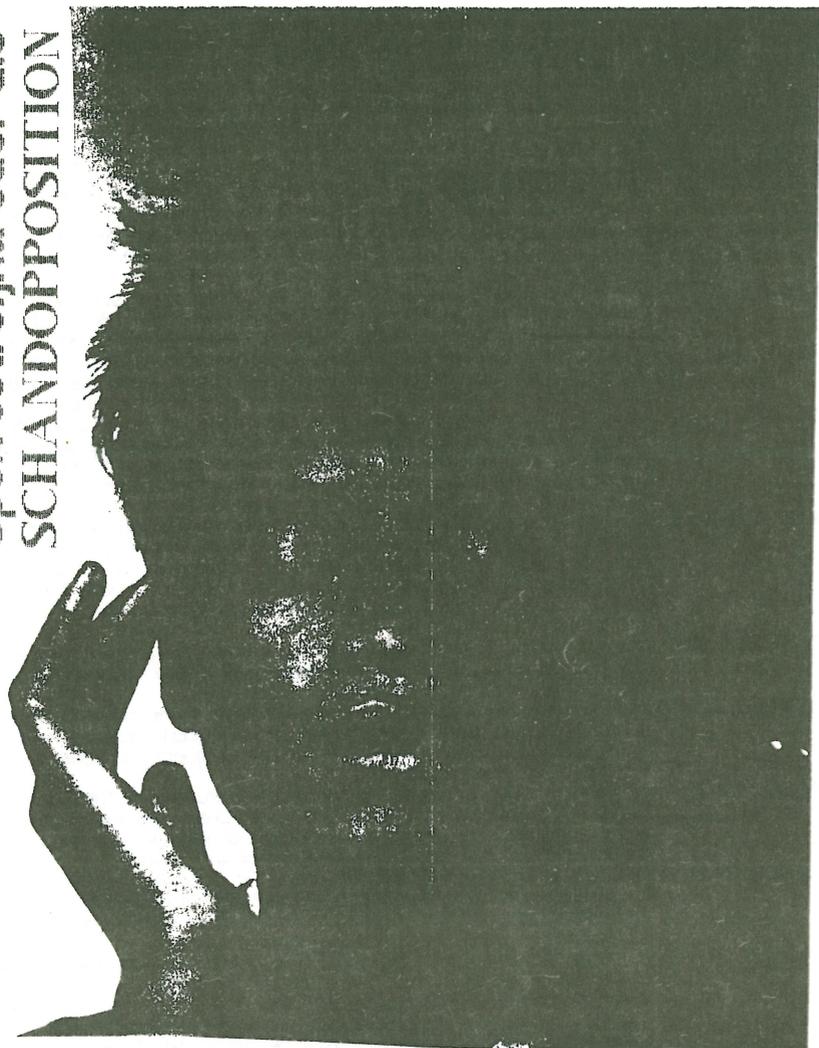
STEINBOCK 22.12.-20.1.: Sie sind die/der ganz Schlimme. Muessen Sie denn immer die suessen weissen Pudel vergewaltigen und verstuemeln. Das muss doch wirklich nicht sein, wo doch so viele haessliche, graue Boxer und Spitze die Strassen saeuern und vollscheissen. Seien Sie nett zu Ihren Haeftingen!

WASSERMANN 21.1.-19.2.: Beim Aussaegen Ihres neuen "Johanneorgenstaedter Schwippbogens" trennen Sie Ihren rechten Arm vom Rest des Koerpers. Nicht so schlimm! Links ist ja noch einer. Suchen Sie nicht wieder die halbe Nacht die Bibel nach dem Raetselteil durch. Der existierte doch nur in den ganz alten Ausgaben.

FISCHE 20.2.-20.3.: Im Beate-Uhse-Shop verschlucken Sie, waehrendem Sie eine sogenannte "Ueber-raschungsurke" ausprobieren, Ihre Handgelenktasche. Nun ja, haette Ihr Partner stillgehalten, haetten Sie sich mit einem Auge auf besagte Tasche konzentrieren koennen. Nun ist Ihr/e Mann/Frau Witwe/r. Sie muessen ja unbedingt die Nitroloesung und die Verduennung zum Shopping mitnehmen.

## PERSONA NON GRATA

# Sperrestroijka oder die SCHANDOPPOSITION



3x taeglich mindestens schlaegt die Hand gegen die Stirn. DIE Frage der Fragen. Niemand kommt drum herum: Warum auf meinen Schultern? Warum habe ich DAS mitgetragen? Warum keine Gegenwehr?

Die Antwort schwebt, aber sie ist so breitgezogen, dass man nur hineingreifen kann: herunterziehen und fassen ist nicht. Nun, auch ich greife hinein und erwische da ein Stueckchen, das wahre Offenbarung verheisst. Mein Stueck ist ein wunderschoeses Stueck Selbstbewusstsein- jetzt entschwinden. Ach je. Was waren das fuer Zeiten, als man die Dinge begriff, die Dinge erklaeern konnte, weil sie nirgends prangten. Doch, na klar: in den Westmedien! Aber die, versteht sich ja von selbst, da LINKS und MENSCHlich, waren keinen Deut besser. Es waren nur Fakten, die man entnahm, um sich zu neuen Argumentationen, Wahrheiten und Deutungen aufzuschwingen. Oha, das ist es doch- DEUTUNGEN. Sie fehlen mir wahrlich. Wie war das doch?: ND aufschlagen- ein Wort, eine Zeile! ja, sogar eine Formulierung! Und jetzt ich: Als politisch Interessierter, Belesener, Bekehrter erkenne ich die WAHREN Zusammenhaenge. Ein Beispiel gefaellig?: Ein Beitrag von (meist akademisch betitelt) ... im ND. Ich setze

PERSONA NON GRATA

mich mit dem Terminus auseinander und entdeckte tatsaechlich eine Kritik. Zwischen den Zeilen ein Versteck und ich habe es aufgespuert. Ich habe es entdeckt und kann dies kund tun: "Also habt ihr das gelesen? Letztens im ND? Da schrieb doch der... tatsaechlich, dass ... und wisst ihr, was das bedeutet? (Und jetzt kommt's) IM ND WIRD KRITIK ZUGELASSEN! Unwahrscheinlich, was?!" Ja und weiter?- fragst Du jetzt wahrscheinlich lieber Leser. Nun, ich zeigte mich tatsaechlich begeistert, denn dieses Gefuehl, entdeckt zu haben, was Anspruch hat, steigerte das Selbstbewusstsein immens. Konzessionen waren vorprogrammiert. Der Zweifel hielt sich in Grenzen der "Realitaet". Ich verfiel in eine Nabelschau-aehnlichen Zustand, der einfach nur ein pervertiertes Selbstwertgefuehl erzeugen konnte. Die "Welt" (meine Scheinwelt) zeigte gewisse Achtung vor meinen "blossstellerischen" Faehigkeiten, aus denen die vermeintliche Wahrheit entschluepfte, um als Augeneoffner aufzuerstehen.

Das Dargelegte wuerde sich m.E. von selbst erledigen, wuerde da die (berechtigte) Vermutung eine Rolle spielen, die mich zu der Meinung bringt, dass es doch einige gab, die sich in diesen Zustand hineinfressen.

Die Massenmedien sind ja nur ein Teil der eigenen, kompakten Systemverwursterung. Ein Blick auf die (ausklingende?) Kultur zeigt Adaequates, wenn ich nur daran denke, wie stolz man war, eine Szene, Mimik, einen Ausspruch o.ae. erkannt, erfasst und auch noch verstanden zu haben, und dies durch Beifall und/oder esoterisches Gefaechter, schrofte Ovation, verbissenen Zwischenruf mitteilte. Der Punkt, auf den sich die Abhandlung zubewegt, ist also ein Buendel Fakten, die ihrer Aufarbeitung harren. Der Identitaetsverlust, der von vielen beschrien oder beklagt wird, ist (leider? kann es da ein leider geben?) auch in diesem wunden Punkt zu verzeichnen. Eine Furcht, die sich psychologisch dem Sturz aus der Eingefahrenheit, Lueckenfuellung in eine bewusste Qualitaet (?) zuschreiben laesst, und dazu noch eine berechnete Aversion gegenueber der Vergangenheit aufbringt. Das Bewusstsein, das eher in den Massenmedien (der 107.000 Quadratkilometer) gegenwaertig erkennbar ist, als in obengenannten Persoenlichkeitsbildern, nennen wir es einmal Qualitaet, kann nicht einfach uebernommen, sondern muss "erklommen" werden. Daraus folgt der logische Schluss, einer voellig neuen Individualitaetsauspraegung, als ehemals, der man sich (wiederum) allein stellen muss. Und da ist der Aufhaenger, der aus vergangener Zeit durchaus, wenn auch neu verstanden, hinuebergerettet werden kann.

Der grosse Unterschied liegt aber gerade im Mitteilungsbeduerfnis, welches fast der Ausloeschung (in dieser Hinsicht) anheimfallen wird. Das begreifen muss also zu der Einsicht fuehren, dass eine Oberflaechlichkeit, die entstehen wird, ein Zwischen-den-Zeilen-Lesen nicht moeglich machen kann. Analytische Massenmedien haben keine Perspektive. Das, was sich kurz nach der "Wende" abzeichnete, war der Ausgangspunkt einer zunehmend unterhaltenden Seichtheit, die sich im Zusammenhang mit der "Schnelligkeitsgesellschaft" entwickeln muss.

Was zu hoffen bleibt, ist der Platz fuer ein paar "elitaere Spinner", die sich, opponierend gegen eine grosse Mehrheit; ihre "Flausen" oder besser Ideale erhalten, bis der gnadenlose Untergang, der bei Nichtanpassung vorprogrammiert scheint, stampfend in/ an der Oberflaeche einebet. Sollte es einen Fakt geben, der mich versoehnlich stimmt, so ist es der glaube an evolutionaere Prozesse, die diese "Spinner" aus der "neuen Qualitaet" immer wieder ausbrueten werden. Und da waeren wir schon beim Innovationspotential sogenannter Subkulturen. (Dazu aber vielleicht ein anderes Mal)

S.P.

Anmerkung der Redaktion: Sollte sich LeserIn fragen, ob der Autor bewusst den Faktor Kommerzialitaet unterschlaegt, ist der Gedankenanstoss fast umsonst.

## THE DAY IS COMING.

The sun is shining. Endlich richtiges und kein "Spielgeld" mehr. Jetzt koennen wir auch mal mit Devisen auf den Tisch hau'n. Zwar noch recht knapp bemessen, aber frei konvertierbar. Auf Arbeit wird es dasselbe bleiben, da hatten wir sowieso nichts zu sagen. Nur maulen durften wir ein bisschen, und Kartenspielen oder Kaffeetrinken. Das werden wir jetzt nicht mehr, dafuer mehr arbeiten. Aber mit neuen Maschinen wird das ja auch leichter gehen, zumal der Materialnachschub klappt. Und wenn wir immer ordentlich, diszipliniert und produktiv arbeiten (lernen), gibt's ja auch mal mehr Geld. Alles wird ganz bunt und ganz vielfaeltig und der Briefkasten ist nun sicher auch immer ganz voll. Gelegentlich wird auch mal ganz netter Besuch kommen, so mit Schlips und Aktentasche oder so. Und der Einkauf wird jetzt immer eine wahre Freude sein, volle Regale, Riesenauswahl, viele bunte Tueten und eine sowas

PERSONA NON GRATA

von freundliche Bedienung. Wenn wir was brauchen, gehen wir einfach so hin (aber genug Geld mitnehmen) und kaufen, natuerlich da, wo es am preiswertesten ist. Da haelt man dann auch gleich ein bisschen das mit, was wir nicht brauchen. Das haelt dann die Wirtschaft in Schwung und steigert das Bruttosozialprodukt. Eine Firma, die ihren Kram nicht los wird, geht schliesslich pleite. Das attraktivere und bessere Angebot kommt ja nun vom Westen. Dass wir diese Produkte kaufen, kann uns keiner uebel nehmen und es ist ja auch nur gerecht, denn die neue Mark kommt ja auch von dort. Und wir kriegen Arbeitslosengeld. Dann kommen die Chefs und Manager von drueben, kaufen unsern Schrott auf, investieren, rationalisieren und die Haelfte von den Leuten, die dann, weil jung und motiviert, wieder eingestellt wird, kriegt dann auch tuechtig Geld. In unserer Freizeit lesen wir (je nach Geschmack) die neueste Illustrierte mit dem aktuellen Hintergrundbericht ueber Prinzessin Annabelles Zahnprothese, "Praline" oder "Playboy", und ziehen uns doller Sex-Videos rein. Oder wir steffen uns bloss in den Autobahnstau. Es gibt ja so viele Moeglichkeiten. Wir werden das schon alles lernen, auch wenn wir uns jetzt am Anfang ein wenig bloed anstellen. Und die Arneitslosen jetzt bekommen trotzdem ganz schoen was, noch dazu in "West". Ausserdem wissen wir ja: Selbstaendigmachen ist angesagt. Gibt ja auch Startkapital bei der Bank. Viel Spass beim Zurueckzahlen...

# über gewalt

STANISLAW

betroffen ueber aktuelle erscheinungen von auslaenderhass, meinungsterror und gewaltbereitschaft rechtsradikaler, fragt man sich nach den ursachen des neofaschismusses jugendlicher und ihrem weg dorthin. ich glaube, es ist ein fehler, dafuer allein, gescheiterte oder nicht ernst versuchte vergangenheitsbewaeltigung oder familienverhaeltnisse verantwortlich zu machen, die mehrzahl der skinheads an die ich denke, hatte nicht diese vergangenheit, die ihre eltern und grosseltern zu bewaeltigen hatten und haben, vergangenheitsbewaeltigung ist meiner meinung nach auch ein wirksames mittel zur aufhebung einer psychischen manipulation durch bessere einsicht und weniger zur abschirmung eines bestimmten gebietes vor "unbelasteter" phantasie und "identifizierungssucht", fuer die meisten jugendlichen neonazis war die geschichte zwischen 1933 und '45 nicht nachwirkende ursache ihrer entwicklung zum neonazi, eine neigung zu gewalt war bereits als grundlage vorhanden, von der aus sich dann die nachtraegliche aneignung der faschistischen ideologie vollzog, woher kommt diese neigung zur gewalt?

es wird sich oft auf die gestoerten familienverhaeltnisse der jugendlichen berufen, ich glaube jedoch, alle versuche, die familien oder familienverhaeltnisse nach solchen, die zum neonazi praedestiniieren und solche, die das nicht tun, zu unterscheiden, sind zu vage, um aussagen zu liefern. (natuerlich gibt es "problemfamilien", doch die meisten skins stammen doch aus "durchschnittsfamilien", meint man, einen praedestinierten familientypus erkannt zu haben, steht man vor dem problem, die ueberwiegende mehrzahl der ausnahmen erkaeren zu muessen, und sieht man von statistiken ab, werden sich in jedem fall die pro- und kontratheorien die waage halten- es bleibt, diese theorien dann auf ihre wahrscheinlichkeit zu pruefen), zur familie addiert sich ausserdem eine kaum ueberschaubare fuelle miteinzubeziehender praegender sozialer beziehungen des jugendlichen, es gibt daneben noch andere erklaerungen der gewaltbereitschaft als eine moeglichkeit unter vielen, die eigene individualitaet als unterschied zu allen anderen zu entwickeln und her auszukehren, dieses starke bestreben ist moeglicherweise kompensation einer prinzipiellen sozialen anonymitaet der gesellschaft (also auch der familie), in der SUCHE NACH praegnanter INDIVIDUALITAET unterscheiden sich die "angehenden" neonazis nicht von anderen jugendlichen, meist passieren sie dieselben zu verallgemeinernden entwicklungs-etappen, man trifft sich in gruppen, verstaerkt das eigene lebensgefuehl durch provokation des umfeldes und ausbruch aus dem gesellschaftlichen normal, PROVOKATION findet vor allem auf den gebieten des "geschmacks", der aeusserlichkeiten, der "lebensweise" statt, die schnell von anderen kopiert werden und so bald ihren eiteln dienst versagen, es muss staerkerer tobak her! sollten auf geschmacklichem und dem gebiet der "aeusserlichkeiten" bereits alle moeglichkeiten ausgereizt sein, findet man zurueck zum normal, macht blindlings weiter wie bisher, zelebriert irgendein revival oder wechselt auf den ideologietrip, hier akzente zu setzen, liegen gewaltideologien oder religionen besonders nahe, der skin macht GEWALT ZUM HAUPTINHALT SEINER AESTHETIK, der er willenlos unterliegt, (jetzt oeffnet sich die deutsche geschichte

PERSONA NON GRATA

Ich begreife das Leben mit dir in einer völlig neuen Dimension. Es ist mehr als nur... als nur... als nur...

Wie jetzt in dieser Dramensituation die dir gebührenden Worte findern. Ich bitte um deine Hand nicht nur für den Ring, sondern



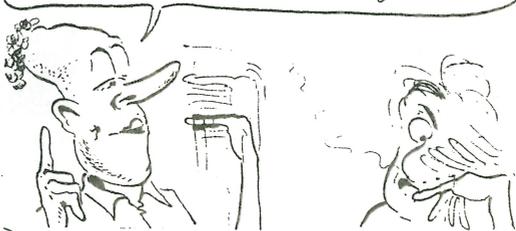
für ein gemeinsames - welche Untertreibung! - Schicksal. Freude und Leid - wir teilen den Schmerz und das Glück wie das Brot...

Ich spüre im tiefsten Innern meines verlorenen Herzens - eine höhere Bestimmung. Dieses edle Amalgam - Ich und Du - Du und Ich...



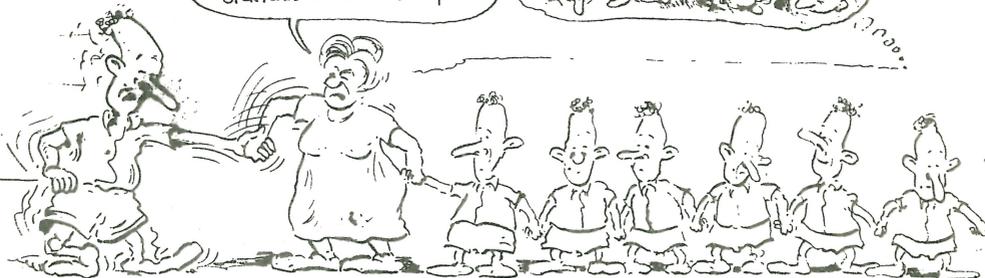
Ich will dir zu verstehen geben, dass uns nicht nur weltliche Dinge verbinden dürfen - auch sie...

gehören dazu, sicher... weißt du unsere Erde wie ein ständiges Pendeln zwischen 7. und 8. Himmel, eine Metaphorik ohnegleicher, sie schmiegt sich so nah an die Wirklichkeit wie das Neugeborene...

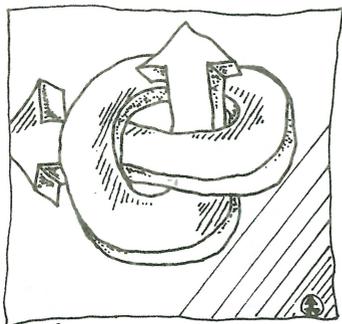


Ooch!

Ich werd' dir gleich was... von wegen neugeboren! Und jetzt ab zum Standesamt! Aber flott!



zwischen '33 und '45 dem zugriff, eine spezifik der -faschistischen-ideologie, naemlich die gleichmacherei, vermag dabei teilweise, den trieb zur INDIVIDUELLEN exklusivitaet in den aufbau einer ideologie der gruppen-, volks- und rasseneklusivitaet umzukehren.) bei objektiver betrachtung beschraengt sich die anwendung der attribute der GEWALT keineswegs auf den skinhead oder neofaschisten allein, sie war von dagegen von anfang an EIN BILLIGES MITTEL DER PROVOKATION, hauptstossrichtung der provokation sind oft vertreter bereits selbst durchlebter entwicklungsetappen. (der punk laechelt arrogant-verstaendnisvoll ueber den grufti, der skin kennt nur gewalt gegen beide und teilweise umgekehrt) psychologische



motivation dafuer ist der durch verwaesserung der eigenen masche (ausweitung zur massenbewegung) verursachte exklusiv- und identifikationsverlust, die dem nachgerueckten angelastet werden und in eine anhaltung mueden. (einige der nicht ganz neuen skins rechneten sich vordem zum punk und wechselten zu einer zeit noch nicht so absoluter polarisation von (radikal) links und rechts zu den skins) das VERHAELTNIS ZWISCHEN PUNKS UND SKINS IST AMBIVALENT, einerseits betonen beide nichts so stark wie den unterschied zwischen beiden- andererseits haben beide tw gemeinsame wurzeln oder gehen tw auseinander hervor, teilen beide die ausstattung mit symbolen der gewalt, sind tw beide zur gewaltanwendung bereit und teilen eine neigung zum verabsolutieren,- sind allein auf ihr gegenstueck fixiert, eine diskussion ueber neofaschismus bleibt also meiner meinung nach erfolglos, wenn sie nicht in eine diskussion ueber gewalt schlechthin muedet, die beschriebene entwicklung von gewaltpot-

tentialen als inform von aesthetik auf dem weg des individualisierungs- und identifizierungsdranges ist nur eine moeglichkeit unter vielen, schwer zu sagen, ob sich durch bessere erziehung gewalt zurueckdraengen lassen koennte, und wie diese erziehung aussehen sollte, wie der der gewalt anhaftenden reiz "gemeistert" werden kann, wie gesellschaftliche anonymitaet abzubauen ist, ob man mit geschichtsunterricht vernunft durchsetzen kann, wichtig ist, dass verkrampfungen und radikalismen abgebaut werden- und das muss von den betroffenen selbst ausgehen.

b.l.

Der Weg zum (bu)rgerlichen?)

## Pluralismus

*Eine Revolution zeichnet sich nicht durch ihre Ergebnisse, sondern durch ihre Ziele aus.*

*Ergebnisse sind Dinge, die sich als Konglomerat verschiedener Ziele darstellen. Dass die Anteile prozentual divergieren, ergibt sich aus dem Grundverstaendnis einer Gesellschaft, die sich als heterogen (pluralistisch) verstehen MUSS. Trotz dieses heterogenen Grundverstaendnisses gibt es unter Umstaenden, die ueber verschiedene Darstellungen, Denk- und Betrachtungsweisen sich ausbreiten, eine in sich vereinnahmende Meinungsbildung; den sogenannten Konsens, der aus dem Zwang der Verpflichtung sowie des Unmutes erwaechst. Dieser, durchaus als Trauma zu bezeichnende, Unmut steigert sich bis zur Entladung. Einem Ausfluss des Konsens eben. Im Zuge eines einmuetigen Grundzieles ist eine Abstraktion unvermeidlich. Sobald dieses Grundziel erreicht, ja selbst sich nur abzeichnet, beginnt die Charakterbestimmung der Veraenderung, ausgehend von verschiedenen Polen u.ae., die ja ihre Identitaet nur zurueckstellten. Die Frage nach einer gesichtslosen Veraenderung ist also hinfaelig, weil die Annahme einer vormachtstellerischen Kraft Voraussetzung fuer diese Ausfuehrungen und ausserdem die Wandlung nach vorn*

**PERSONA NON GRATA**

(zukuenftig) fliessend ist. Es geht also nur um das gemeinsame "Enthaupten". Sofort nach erfolgter "Enthauptung" setzt sich der Konsens, nach aussen hin beilaeufig, ausser Kraft, weil der Grund substantiell schwindet, was nicht bedeutet, dass ein Auseinanderdriften vorprogrammiert ist. Es folgt nur die logische Differenzierung, und dadurch bedingt die Profilierung der einzelnen Aktivisten des Einvernehmens. Mit der Vereinzelung bzw. Spezifizierung beginnt also auch die Charakterisierung der Umwaelzung. Mit dieser Charakterisierung und damit der Beanspruchung und Inanspruchnahme des erfolgreichen Unterfangens kommt es zu ersten Distanzierungen von- und untereinander, die nun eine definitive Polarisierung in Gang setzen. Die Ziele der Beteiligten treten nun ausgepraegter aus der Konfession des jeweiligen Verfechter hervor. Dadurch kommt es zu ersten VERBALEN Distanzierungen, die eine Parteinahme der von der Distanzierung Betroffenen verlangt und den ausgesprochenen Kreis noch genauer kennzeichnet und bestimmt. Nun provoziert das wiederum eine Gegendarstellung sprich Klarstellung der Thematik/ des Problems aus der Sicht der (neuen) anderen Seite. Dies setzt einen Prozess in Bewegung, der sich beschleunigt und eine enorme Breite an verschiedenen Meinungen herausbildet, die sich in unterschiedlicher Auspraegung und "Staerke" voneinander unterscheiden. Wieweitsich dieser Prozess fortsetzt, legt im Endeffekt eine Gewalt (Staat) fest. Dieser setzt "objektiv" die Grenzen der Ertraeglichkeit fuer die ueberwaeltigende Mehrheit. Nachdem die Beschleunigung ihren Hoehepunkt, der sich im Selbstlauf ergibt, erreicht hat, verlangsamt sich der Prozess und eine Eingefahrenheit, gemeinhin als Pluralismus bezeichnet, bestimmt strukturell wie inhaltlich das neue Gebilde.

P.S.: Insofern betrachte ich die Gegenwart bzw. den Zustand nach den "grossdeutschen" Wahlen als Punkt NULL mit einer immensen und schwerwiegenden Vergangenheit.

Mac Do.



DER VORSCHLAG.

PERSONA NON GRATA

## Surrealistische Filmkunst-

Jean Cocteau

"Le sang d'un poete" -

"Das Blut eines Dichters"

Jean maurice Eugene Clement Cocteau (1889-1963) Dichter, Maler, Designer, Regisseur, Schauspieler, einer der vielseitigsten und experimentierfreudigsten Kuenstler seiner Generation, zentrale Figur des Pariser Kulturlebens, vor allem zwischen den beiden Weltkriegen, war schon zu Lebzeiten ein Mythos. 1930, an einer filmgeschichtlichen Nahtstelle, dem Uebergang vom Stummzum Tonfilm, entstand seine erste Filmarbeit "Le sang d'un poete". Cocteau arbeitete wie auch Luis Bunuel (siehe "Persona Non Grata Nr.2") und Man Ray im Auftrag des Vicomte de Noilles, der den avantgardistischen Cineasten finanziell unter die Arme griff, um der Verflachung des Filmangebotes entgegenzuwirken. Fuer "L'age d'or" (Bunuel)

und "Le sang d'un poete" (Cocteau) hatte der Vicomte die gleiche Geldsumme zur Verfuegung gestellt, beide Filme wurden allein vom Aufwand und Kostenpunkt ein Skandal, und so ist es nur der Grosszuegigkeit dieses Kunstmaezens zu verdanken, dass zwei der herausragenden Werke der surrealistischen Avantgarde Frankreichs entstehen konnten. "Le sang d'un poete" zeigt die phantastische Irrfahrt eines Dichters durch die Welt der Wirklichkeit und die des Traumes. Cocteau schuf auf eine ganz individualistische Art und Weise surrealistische Kunst; er war ein Einzelgaenger, bewegte sich zwischen Avantgarde und High Society und wurde aus diesen Gruenden von der Surrealistengruppe aufs tiefste verachtet. Andre Breton, der fuehrende Kopf dieser Bewegung bezeichnete Jean Cocteau 1919 in einem Brief an Tristan Tzara als "das hasenswerteste Geschoepf in unserer Zeit". Aehnlich wie die Kuenstlergruppe die spaeten Werke Giorgio de Chiricos oder Salvador Dalis boykottierten, reagierten sie auf Cocteaus ersten



PERSONA NON GRATA



Film. Von vorneherein sprachen sie seiner Arbeit surrealistische Kunstprinzipien ab und entschieden sich nach einem Streit fuer Bunuels "Un chien andalou" bzw. "L'Age d'or", obwohl beide Kuenstler auf Traumerlebnisse zurueckgreifen und somit gleichermaßen surrealistisches Gedankengut verwenden. (Cocteau befand sich waehrend der Dreharbeiten durch seine Opiumabhaengigkeit stets im Halbschlaf, dabei kamen ihm die besten Ideen).

Immer wieder betonte er, dass die Filmkunst nicht sein Metier sei, dennoch machte er sich mit grosser Leidenschaft dieses neue Medium zu eigen. Seine eigenwillige Arbeitstechnik verblueffte so manches Mal die Techniker bei den Dreharbeiten. Nichts war unmoeglich, "Das macht man nicht? Dann machen wir es.". Als der Kampf gegen technische Schwierigkeiten, Muedigkeit und Krankheit nach Abschluss des Films endete, befand er sich in einer physischen und moralischen Krise. Reizvoll an "Le sang d'un poete" ist, dass Szenen wie bewegte Zeichnungen konstruiert sind, man spuert den bildenden Kuenstler, den Zeichner. 1953 definiert er seine Methode des Filmemachens: "Es ist mir natuerlich zu sehen und zu hoeren, was ich schreibe, und ihm eine bildhafte Form zu geben. Wenn ich einen Film drehe, dann werden die Szenen, die ich anordne, fuer mich Zeichnungen, die sich bewegen. Zusammenstellungen eines Malers". Weil das Auge des Zuschauers mehr aufnimmt als seine Ohren, reduzierte Cocteau die Dialoge, die Geschichte wird still erzaehlt, trotz der neuen Moeglichkeit des Tonfilms. Seine Filme lassen sich nicht erzaehlen und erklaren: "Man sieht, was man sieht". Sein letzter Film "Le Testament d'Orphee" (Das Testament des Orpheus) der ersten Folge traegt aus diesem Grund den Untertitel: "Ne me demandez pas pourquoi" (Fragen Sie mich nicht weshalb).

Das cinematographische Oeuvre Cocteau umfasst sechs Spielfilme, am Anfang des Werkes steht die Orpheus-Trilogie mit "Le sang d'un poete", "L'Orphee" und "Le Testament d'Orphee", 1946 wird sein erster Langfilm "La Belle et la Bete" (Die Schoene und das Biest) mit dem Prix Louis Delluc ausgezeichnet, ein Jahr spaeter beginnt er seine Theaterstuecke zu verfilmen, es folgen "L'Aigle a deux tetes" (Der Doppeladler) und 1948 "Les Parents terribles" (Die schrecklichen



PERSONA NON GRATA

Eltern). Allerdings sind nur der erste Film "Le sang d'un poete" und "Le Testament d'Orphee" wirklich frei, in ihnen realisierte er, was ihm beliebt. Da sie offensichtlich nicht den Normen des traditionellen Kinofilms entsprechen, werden sie heute aeußerst selten aufgefuehrt. Ein Tip fuer denjenigen, der bisher noch nicht die Moeglichkeit hatte, "Le sang d'un poete" zu erleben und nicht mehr die Geduld aufbringt, die naechste Vorstellung in unserem Lande abzuwarten- man fliege, trampe oder laufe nach New York, dort laeuft der Film seit 17 Jahren ununterbrochen in einem kleinen Kino.



## "Kult" in L.E.?

(Ü.A. spons. Reiser??)

**Annegret**

Die Vorzeichen standen dazu von vorneherein nicht so goldig, Gerangel um die Knete fuer Oberguru Reiser. Keine Garantiesumme von der Parkbuehne, Reiser wird daher nicht kommen, Leipzigs (Klo-)Papiermedium No.1, "WIL" springt ein, stellt dem "Kuenstler" die Knete, die ihn beruhigt. Und dann noch Reisers Verlautberungen: fuer den krankhaften Stress der Tour will er wenigstens gesundes Geld, ich weiss nicht... Oder: "Was ich von den DDR-Bands auf englisch kenne, darueber kann ich nur lachen. Auf der einen Seite ist es nicht gut, aber es ist auch nicht bloed genug, um erfolgreich zu sein. Die Gruppen haben nur eine Chance, wenn sie sich auf ihre Identitaet besinnen." Dass aus englischen Songs so was wie Sehnsucht nach dem Rest der Welt rueberkam, kann Rio Filzhaar nicht merken. Und ueberhaupt, erfolgreich, was ist das eigentlich? Vielleicht der goldene Kompromiss; und der Kerl auf der Buehne, der eigentlich mein gut buergerlicher Papi sein koennte, geht diesen Kompromiss auch prompt ein.

Wegen des Publikums haette sich Papi wirklich keine Platte machen brauchen, beim Einlass fuehlte ich mich in das Kartebergerangel meiner vorpuberfaeren Disko-Besuche zurueckversetzt. Die Parkbuehne voll, viel Nebel um den "Star", die Band selber perfekt bis ins kleinste Detail. Wen das anheizt, mich animierte es eher zur Truebsinnigkeit. Kein Song, wo ich mir erlauben wuerde, zu sagen, er waere total daneben, aber auch keiner, wo dieses Gefuehl von IDENTIFIKATION rueberkaeme. Und das ist es eben, was ihn von einer Menge "laecherlicher" DDR-Bands unterscheidet, die eher ein FEELING treffen, als den richtigen Ton! Shit... und trotz der Menschenmassen fuehle ich mich zu Hause, allein mit 'ner kratzigen "Scherben"-Kassette weniger einsam. Aber zumindestens ein Fan war da wohl anderer Meinung, erklimm er doch die Buehne und nahm sich den "Koenig" zur Brust. Dann, wie immer (etwas betteln, etwas warten), Zugabe und dann zu allem Unglueck auch noch dieser Song! Der Mittdreissiger mit der Snowjeans neben mir schreit extatisch die Parole mit "Keine Macht fuer niemand!" Nochmal Scheisse! Die Antwort auf seine Widersprueche gibt sich Reiser selbst: "Alles Luege!". Und fuer mich wieder einmal die Weisheit: glaub an Dich selbst, dann weisst Du, woran Du bist...

**PERSONA NON GRATA**

Mölle



Eigentlich ist es in der "Persona Non Grata" bisher nicht dazu gekommen, eine Rubrik fuer Platten-Rezensionen einzufuegen, da sich jede Menge Musik-Zeitschriften und -Fanzines damit herumschlagen und manches sehr "an den Haaren herbeigezogen" zu sein scheint. Also wird es in Zukunft auch keine derartige Thematik geben, ist auch bloss Anlass fuer "boese Zungen". Doch SONIC YOUTH haben ihre erste "Major"-LP pressen lassen und dieses Meilensteinchen soll der Anlass fuer ein kurzes Statement sein, auch wenn man wohl nicht glauben soll, die

Gruppe und die Verkaufszahlen der LP haben es unbedingt noetig, an dieser Stelle erwaehnt zu werden... Also:

## Als Namenlos der Schwester Freund stahl

..und die Familie dezimierte. Nach 8 Jahren Bestehen der Band und sechs "echten" Indie-LP's die erste, die bei einem kommerziellen Fabrikanten erscheint. Aber die Zeiten scheinen echt vorbei zu sein, wo das noch irgendjemanden beruehrt. Ob es sich negativ auf den Sound auswirkt, ergruendet man nur, wenn man das Vinyl auf einen feuerfesten Plattenspieler (CD ist total out) legt und sich mal ganz viel Zeit & Ruhe nimmt, denn Sonic-Youth-Werke faszinieren immer... Der Vergleich mit der letzten LP bleibt selbstredend nicht aus und so steht der erste Titel "Dirty Boots" ganz in der Tradition von Daydream-Nation-Hits, erst diese einpraegsame Melodie, bevor das Stueck in zwei Teile gespalten wird und anzeigt, dass die Major-Firma S.Y. doch nicht dazu zwang, so zu klingen, wie man es von einer "ubergelaufenen" Noisecore-Band erwartet (naemlich melodios und stillos). Es ist vielleicht nur diese kleine Passage, dieses "Der-Wind-schlaegt-um", die ihren Effekt voll erzielt: man wartet auf die Vergewaltigung des gelaeteten Major-Sounds. Das mag wohl immer das Dilemma einer nun geldverdienwollenden Band zu sein; sie klingen meist plastisch und frisch geharkt, auch wenn der Boden nur derselbe blosser Dreck bleibt, lassen sie die weissen, gepflegten (gut beschnittenen) Haende an die Regler im Studio. Der Grund ist augenscheinlich: hat man mehr Geld zur Verfuegung, hat man meist mehr Zeit, besseres Equipment und die Songs werden von Naetuerlichkeit durch Professionalitaet (oder so) gesaebert und geheilt. Fuer mich ist nun Sonic Youth die erste Band, die mir bekannt ist, die durch den Weg zum Geld trotzdem kaum einen Kompromiss macht. Vielleicht ist 1990 nicht die Zeit fuer Kompromisse und vielleicht auch die Zeit, wo man sich nicht mehr entschuldigen braucht, wenn man Geld verdienen will... Und das Trotzgesicht selbstbestimmender (!!!) Kunst laesst Kim Gordon in den folgenden Stuecken so richtig schmollen. Trotz 48-Spur haetten diese Songs auf beinahe allen letzten sechs Werken zu finden sein koennen (ausser vielleicht auf dem sentimentalischen Praeludium "Evol" von 1986). Die Qualitaet der Platte soll bereits auf der ersten Seite mit "Kool Thing" entschieden werden (obwohl ich anderer Ansicht bin, es ist nicht das absolut herausstechende Stueck der LP). Sicher eine Art "Hit" und nicht nur, weil Chuck D. Saenger von Public Enemy, mitwirkte. Auch weil hier versucht wird, ein bisschen mehr als



Single "I Love You  
(Marian)"

Peking-Records

# DIE ART

DM 6.- Bestellg. per Postanweisg. (Kein Bargeld!)

# RENATE

PETER BAUER,  
LUFTZOWSTR. 66,  
7022 LEIPZIG

ACHTUNG! NEUERÖFFNUNG:  
**DRITTE / EINE-WELT - LADEN**  
IM RAHMEN DER CONNEWITZER-ALTERNATIVE  
WO? → BIEDERHANNSTR. 20; I. STOCK  
WANN? → MITTE SEPTEMBER

"nur" Noisecore zu machen, sondern den S.Y.-typischen Seitenblick auf andere Kulturen, die man auch zum Beispiel "vor der Haustuer" findet, zuzulassen. Der Inhalt des Stueckes bezieht sich uebrigens auf ein Interview mit LL Cool J. Ein Video wurde auch zu "Kool Thing" gedreht und doch wurde sich danach gerichtet, ob eben dieses Video auch im MTV gesendet werden kann, wie Kim Gordon ehrlich zugibt. Trotzdem mag dieser Filmfetzen ansehenswert sein, wenn schon Andy Warhols "Silberner Raum" eigens dafuer nachgebaut wurde. Doch das in den Hintergrund gerueckte Stueck "Mote" wirkt dennoch besser, vor allem wegen des Endes von 4 Minuten bei einem in Wirklichkeit 3 minutenlangen Songs. Der Hymnus auf "My Friend Goo" wird auch als Erklaerung fuer den Titel angegeben: das vagabundierende Punk-Girl namens "Goo" - ein Freund der Sonic-family. Und noch eines: bei "Disappearer" sollte man sich einmal vorstellen, dass hierzu ebenfalls ein Video geplant ist und auch, wie dann das Produkt auf Leute wirkt, die mit dem Namen "Sonic Youth" reinweg nichts anzufangen wissen. Bestimmt schockierend. Die Vorliebe S.Y.'s fuer harte (aber verspielte) Gitarren ist ein Vorteil, den diese Platte auf jeden Fall besitzt. Damit wird nie eine Melodie zerhackt, den dieselben liefern und man muss auch merken, dass irgendwo improvisiert wird. Aber deshalb bleibt es organisierter, angekrachter Megasound. Das letzte Stueck scheint wiederum eine Erinnerung an die vorhergehoerte DLP zu sein. Aber er mag wohl auch der umgaenglichste Sound sein (sprich: er wird fuer den Film "Pump Up The Volume" verwendet werden).

Doch das Ende des Drama ist wiederum positiv: der Held stirbt nicht sinnlos, sondern er vagabundiert nur weiter und irgendwo, hat er mal ein bisschen Zeit, hoert er sich diesen neumodischen Laerm an.

Ferdinand Wais

PERSONA NON GRATA

Der grosse Gewinn fuer den Mann der Tatt:

# Eine Nacht mit Rainer Eppelmann

Rainer Eppelmann, der sich mit einer unaufdringlichen Interessiertheit dem Lesen der "Persona Non Grata" auf der Kanzel seines Ministeriums hingab, sucht den Kontakt zu unseren aufgeschlossenen Lesern (ja LesER!). (siehe dicke Lettern)

**Einzige Bedingund: UNBEDINGTER GEHORSAM** in bezug auf die Ziele "Persona Non Grata's" und natrlich die Beantwortung der Preisfrage: **WAS SIND FUeR SIE DIE ZIELE PERSONA NON GRATAS?**  
anmerkung: anfragen, warum es sich unbedingt um einen lesER handeln muss, die uns schriftlich erreichen, erachten wir als obszoen und landen umgehend im Papierkorb!  
(Angaben ohne Gewaehr)



STÖHN...!

Wie gefällt  
Dir die P.N.G.?

## impressum

"Persona Non Grata- Skizzen/Statemusik zu neuen Situationen"- ein Culturezine erscheint im Abstand von 2 Monaten. Herausgegeben von den Switch on/off- Studios unter der Leitung von Tommy Way, K. Kabey & Doc Bate

Lay out: Th. Way

Conc.-Fotos (The Young Gods): Renata Habalo

Collagen: Th. Way

Anzeigen/Werbung nur fuer nichtkommerzielle Projekte und bei Gegenleistung.

Kontakt: Persona Non Grata, c./o. Thomas Weber, Steinstr. 44, Leipzig, 7030



**Switch**

**ON**

**-**

**OFF**



AVSSTELLUNGSERÖFFNUNG

AM 03.08.1990  
GEGEN 20<sup>00</sup> UHR

KLEINE GALERIE (3)

AUSSTELLUNG

KNEZER/WAWRZYŃIAK

ARBEITEN AUF PAPIER

03.08. - 30.08.1990

ERÖFFNUNG

ERNST-THÄLMANN-STR. 93

ÖFFN:

DI-DO 15 - 18

SA

SO

=  
=

vom 4.8. - 16.8.  
zusätzlich  
14 - 19 UHR

16 - 19 UHR

15 - 18 UHR



Z



ANGEB  
URTBÜRZ  
WEIDISHAR  
MONISCHEKUN  
STLERDERENWOH  
LTEMPERIERTEFRA  
ON & WASSILI & 1 GALER  
ISTIN (BASS) & ODIN  
KUNSTHISTORIK  
ER & HALLELUJ  
ASTAVDE

rich

JRW.

